

Konzept Curriculum Psychotherapeutische Medizin (CuPsy)

Im Rahmen der Facharztausbildung Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin

Das Curriculum Psychotherapie im Rahmen der Fachärzt:innenausbildung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin hat den Anspruch, praxisorientiert und störungsspezifisch methodische und theoretische Grundlagen zur therapeutischen Begleitung von Kindern- und Jugendlichen und deren Familien zu vermitteln und durch eine praktisch integrative Auseinandersetzung zu verfestigen. Neben der Vermittlung eines psychotherapeutischen Basiswissens, das auf den entwicklungspsychologischen und psychosozialen Grundlagen des Faches aufbaut, werden methodenspezifisch

- psychodynamische Grundlagen,
- verhaltenstherapeutische Tools,
- systemische Techniken und
- die Regeln humanistischer Gesprächsführung

vermittelt. Hierbei soll es einzelnen Ausbildungsärzt:innen möglich sein, sich je nach persönlichem Interesse in einer der psychotherapeutischen Richtung zu vertiefen.

Zur Erlangung eines methodischen und technischen Basiswissens aus den vier psychotherapeutischen Richtungen wird ein Skriptum zur Verfügung gestellt, das von Vertreter:innen der jeweiligen therapeutischen Schulen innerhalb der Fachgesellschaft entwickelt wurde. Das Studium des Skriptums ist Voraussetzung für die Teilnahme an den CuPsy-Wochen, die einen praxisorientierten Fokus haben. Ein abteilungsinternes Kolloquium, organisiert durch den/die Ausbildungsfachärzt:in der jeweiligen Abteilung, soll im Vorfeld der Überprüfung dieses Basiswissens dienen. Dies soll den Transfer des therapeutischen Wissenserwerbs der CuPsy-Wochen in die klinische Arbeit an den Abteilungen unterstützen. Das Skriptum dient auch als Vorlage für die Facharztprüfung.

Die **beiden CuPsy-Wochen** werden durch vier Referent:innen aus den vier psychotherapeutischen Richtungen (Psychodynamische Therapie, Verhaltenstherapie, systemische Therapie, Humanistische Therapie) begleitet. Neben der schulenspezifischen Vermittlung von Methodik und Technik steht die störungsspezifische Diskussion von Fallmaterial aus unterschiedlichen Perspektiven der jeweiligen psychotherapeutischen Richtungen im Vordergrund. Jeder Halbtage beschäftigt sich mit einem spezifischen Krankheitsbild, zu dem Fallmaterial von den Referent:innen der jeweiligen Schulen zur Verfügung gestellt und in Kleingruppen diskutiert wird. Die erste CuPsy-Woche gruppiert sich um Krankheitsbilder, die eher dem internalisierenden Formenkreis zugeordnet werden (Angsterkrankung, Depression, Zwang, psychosomatische Krankheitsbilder), die zweite Woche um Krankheitsbilder, die zumeist von externalisierendem Verhalten begleitet werden (Störung des Sozialverhaltens, PTSD, ADHS, Persönlichkeitsstörungen). Jede/r Assistenzärzt:in ist angehalten, eigenes Fallmaterial

mitzubringen, das in Kleingruppenarbeit, supervidiert durch die Referent:innen der jeweiligen Schulen, diskutiert wird. Die praktische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen therapeutischen Methoden und Techniken mit Vertreter:innen der vier wesentlichen therapeutischen Richtungen soll Einblick in die jeweiligen Schulen geben, unterschiedliche therapeutische Ansätze integrieren helfen und je nach persönlichem Schwerpunkt zu einer vertiefenden Auseinandersetzung führen.

Je ein Tag der beiden CuPsy-Wochen ist dem Thema Essstörungen und Sucht gewidmet. Die vermehrte therapeutische Auseinandersetzung mit diesen Krankheitsbildern ergibt sich durch die Indikation der Behandlung auf Spezialstationen, die bereits an mehreren Abteilungen etabliert sind (Anorexiestation, Suchtstation).

Das theoretische Wissen und die praktische Auseinandersetzung in den beiden CuPsy-Wochen werden durch **vier Pflichtmodule** ergänzt, die den entwicklungspsychologischen (Eltern/Säugling-Psychotherapie, therapeutische Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen) und systemisch-vernetzenden (therapeutische Arbeit mit Eltern, Familien und Helfersystemen, Krisenintervention bei Kindern- und Jugendlichen) Besonderheiten des Faches gerecht werden sollen.

Das Wahlmodul soll eine schulenspezifische Vertiefung ermöglichen (DBT-A, TFT-A, OPD-KJ, mentalisierungsbasierte Therapie, Skillstraining, Modul Familientherapie, Modul Verhaltenstherapie, Psychodrama, psychodynamische Gruppentherapie, psychodynamische Psychosentherapie, ...). Hierzu stehen von der Fachgesellschaft angebotene Module zur Verfügung (s.u.) wie auch Links zu angebotenen Seminaren, Kongressen, Tagungen mit Anrechenbarkeit. Individuelle Anfragen zur Anrechenbarkeit gehen an die Ausbildungskommission.

Aufbau Curriculum Psychotherapie (CuPsy)

Themenbereich	Modul/Inhalt	Methodenspezifität	AE
I. Vertiefte Ausbildung: störungsspezifische Verfahren, Kurz- und Langzeittherapie, Einzel- und Gruppentherapie		Die 100 AE werden von vier Referent:innen aus unterschiedlichen psychotherapeutischen Schulen in einer Kleingruppenarbeit begleitet, wobei eine individuelle Schwerpunktsetzung möglich ist, sodass zwischen 30 und 40 AE methodenspezifisch angerechnet werden können, der Rest schulenübergreifend und integrativ zu bewerten ist.	100
2 CuPsy- Wochen (100 AE)	Literaturstudium – Skript CuPsy		14
	Kolloquium zum Nachweis des Wissenserwerbes und Vorbereitung der praktisch ausgelegten CuPsy-Wochen		02
	CuPsy Woche 1		42
	CuPsy Woche 2		42
II. Methodik, Technik und praktische Anwendung		Die 100 AE werden schulenübergreifend/ integrativ angeboten, wobei je nach Thematik unterschiedliche	100

		therapeutische Richtungen im Vordergrund stehen	
4 Pflichtmodule (80 AE)			20
	Eltern-Säugling-Psychotherapie	PD	20
	Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen mit kognitiven Einschränkungen, Behinderungen, Autismusspektrumstörung ...	VT	20
	Begleitende therapeutische Arbeit mit Eltern, Familien und Helfersystemen	ST	20
	Krisenintervention	HT	20
1 Wahlmodul (20AE)			20
	Psychodynamische Gruppentherapie	PD	20
	Skills-Training	VT	20
	OPD-KJ	PD	20
	Psychodrama	HT	20
	TFT-A	PD	20
	DBT-A	VT	20
	Modul Vertiefung systemische Therapie	ST	20
	Psychosentherapie		20
	Suizidalität		20
	Recht		20
	Ethik		20
III. Psychotherapeutische Fallarbeit	Siehe Rasterzeugnis	30-40 Einheiten a Pat., bei min. 2 Fällen	600
IV. Selbsterfahrung im Einzel und in Gruppen	Mind. 50 AE Einzelselbsterfahrung	PD, VT, ST, HT Je nach Ausrichtung der/des Assistenzärzt:in	190
V. Fallorientierte Supervision im Einzel und in Gruppen	Davon mind. 60 AE extern		120
VI. Balintgruppe	Siehe Rasterzeugnis		40

Psychodynamische Therapieschule: PD
 Verhaltenstherapeutische Therapieschule: VT
 Systemische Therapieschule: ST
 Humanistische Therapie: HT

I. Vertiefte Ausbildung: störungsspezifische Verfahren, Kurz- und Langzeittherapie, Einzel- und Gruppentherapie (CuPsy Wochen)

insgesamt 82 AE plus 18 Literaturstudium mit Kolloquium: je 41 AE in Präsenz, 9 AE Vorbereitung (Fallprotokoll, Studium Skript, vorbereitendes Kolloquium)

CuPsy-Woche 1

41 AE plus 9 Literaturstudium mit Kolloquium (methodenspezifisch: 15-20 AE)

Montag: 10 AE

Vormittag: Einführung in die Woche/ Kurzreferate und Diskussion zu den einzelnen therapeutischen Schulen

- 8.00-8.45: Willkommen, Vorstellung und Einführung und Organisation des CuPsys
- 8.45- 9.30 Die psychodynamische Perspektive
- 9.30 – 10.15 Die verhaltenstherapeutische Perspektive
10.15- 10.30 Pause
- 10.30 – 11.15 Die systemische Perspektive
- 11.15 – 12.00 Die humanistische Perspektive
12.00-13.00 Mittagessen

Nachmittag: Fokus Angststörung:

- 13.00-14.15 Falldarstellung Angststörung: Referent:in A
- 14.15 - 15.30: Fallarbeit in Theorie und Praxis (Kleingruppen 1,2,3,4 mit Referent:in A,B,C,D)
15.45 – 17.00 Fallarbeit aus einer weiteren Perspektive (Kleingruppen 1,2,3,4 mit Referent:in B,C,D,A); 17.00 – 17.15 Pause
- 17.15 – 18.30: Supervision Fälle aus der Praxis der Assistenzärzt:innen (Kleingruppe 1,2,3,4 mit den Supervisanden zugeordneten Referent:innen)
(Jede/r Assistenzärzt:in meldet einen Fall ein mit Wunsch nach der entsprechenden supervisierenden Schule ein; die Zuordnung zu den Kleingruppen und Supervisoren erfolgt in der Vorbereitung.)
- 18.30 – 19.00: Inhaltliche Zusammenfassung und Abschluss des Tages
(prozessorientiert, kann auch kürzer dauern)

Dienstag: 10 AE

Vormittag: Fokus Depression:

- 8.00 – 9.00: Ankommen, Zusammenfassung wesentlicher Aspekte des letzten Tages durch die 4 Referent:innen, kurze Rückmeldung der falldarstellenden Assistenzärzt:innen zu ihren Fällen
- 9.00- 9.15 Falldarstellung Depression: Referent:in B
- 9.15 - 10.30: Fallarbeit in Theorie und Praxis (Kleingruppen 1,2,3,4 mit Referent:in C, D, A,B)
- 10.45 -12.00 Fallarbeit aus einer weiteren Perspektive (Kleingruppen 1,2,3,4 mit Referent:in D,A,B,C)
12.00 – 13.00 Mittagspause

Nachmittag Fokus Zwang:

- 13.00-14.15 Falldarstellung Zwang: Referent:in C
14.15 - 15.30: Fallarbeit in Theorie und Praxis (Kleingruppen 1,2,3,4 mit Referent:in C,D,A,B)
- 15.45 – 17.00 Fallarbeit aus einer weiteren Perspektive (Kleingruppen 1,2,3,4 mit Referent:in A,B,C,D); 17.00 – 17.15 Pause
- 17.15 – 18.30: Supervision Fälle aus der Praxis der Assistenzärzt:innen (Kleingruppe 1,2,3,4 mit den Supervisanden zugeordneten Referent:innen)
(Jede/r Assistenzärzt:in meldet einen Fall ein mit Wunsch nach der entsprechenden supervisierenden Schule ein; die Zuordnung zu den Kleingruppen und Supervisoren erfolgt in der Vorbereitung.)
- 18.30 – 19.00: Inhaltliche Zusammenfassung und Abschluss des Tages
(prozessorientiert, kann auch kürzer dauern)

Mittwoch: 12 AE

Vormittag Fokus psychosomatische Störungsbilder:

- 8.00 – 9.00: Ankommen, Zusammenfassung wesentlicher Aspekte des letzten Tages durch die 4 Referent:innen, kurze Rückmeldung der falldarstellenden Assistenzärzt:innen zu ihren Fällen
 - 9.00- 9.15 Falldarstellung Psychosomatisches Störungsbild: Referent:in D
 - 9.15 - 10.30: Fallarbeit in Theorie und Praxis (Kleingruppen 1,2,3,4 mit Referent:in B,C,D,A)
 - 10.45 -12.00 Fallarbeit aus einer weiteren Perspektive (Kleingruppen 1,2,3,4 mit Referent:in C,D,A,B)
- 12.00 – 13.00 Mittagspause

Nachmittag: Supervisionen Fallbeispiele der Assistenzärzt:innen

- 13.00 –14.15: Gruppensupervision Fallbeispiel Assistenzärzt:innen (Kleingruppe 1,2,3,4 mit den Supervisanden zugeordneten Referent:innen)
 - 14.15- 15.45: Gruppensupervision Fallbeispiel Assistenzärzt:innen (Kleingruppe 1,2,3,4 mit den Supervisanden zugeordneten Referent:innen)
- 15.45-16.00 Pause
- 16.00 – 17.15 Gruppensupervision: Fallbeispiel Assistenzärzt:innen (Kleingruppe 1,2,3,4 mit den Supervisanden zugeordneten Referent:innen)
 - 17.15 – 18.30: Gruppensupervision: Fallbeispiel Assistenzärzt:innen (Kleingruppe 1,2,3,4 mit den Supervisanden zugeordneten Referent:innen)
 - 18.30 – 19.00, kurze Rückmeldung der falldarstellenden Assistenzärzt:innen zu ihren Fällen und Abschluss des Nachmittags

19.00 – 20.00 Abendessen

- 20.00 – 22.00 Film und Diskussion

Donnerstag: 9 AE

Therapeutische Behandlung von Essstörungen

- 8.00 – 17.00 mit Mittagspause
- 17.00 -18.00 Reflexion der Woche und Feedback an die Veranstalter

CuPsy-Woche 2

41 AE plus 9 Literaturstudium mit Kolloquium, methodenspezifisch: 15-20 AE

Montag: 10 AE

Vormittag: Einführung in die Woche/ Kurzreferate und Diskussion zu den einzelnen therapeutischen Schulen

- 8.00-8.45: Willkommen, Vorstellung und Einführung und Organisation des CuPsy
- 8.45- 9.30 Die psychodynamische Perspektive
- 9.30 – 10.15 Die verhaltenstherapeutische Perspektive
10.15- 10.30 Pause
- 10.30 – 11.15 Die systemische Perspektive
- 11.15 – 12.00 Die humanistische Perspektive
12.00-13.00 Mittagessen

Nachmittag: Fokus Störung des Sozialverhaltens, oppositionelle Störung des Kindes- und Jugendalters:

- 13.00-14.15 Falldarstellung Störung des Sozialverhaltens, oppositionelle Störung des Kindes- und Jugendalters: Referent:in A
- 14.15 - 15.30: Fallarbeit in Theorie und Praxis (Kleingruppen 1,2,3,4 mit Referent:innen A,B,C,D)
15.45 – 17.00 Fallarbeit aus einer weiteren Perspektive (Kleingruppen 1,2,3,4 mit Referent:in B,C,D,A); 17.00 – 17.15 Pause
- 17.15 – 18.30: Supervision Fälle aus der Praxis der Assistenzärzt:innen (Kleingruppe 1,2,3,4 mit den Supervisor:innen zugeordneten Referent:innen)
(Jede/r Assistenzärzt:in meldet einen Fall ein mit Wunsch nach der entsprechenden supervisierenden Schule ein; die Zuordnung zu den Kleingruppen und Supervisoren erfolgt in der Vorbereitung.)
- 18.30 – 19.00: Inhaltliche Zusammenfassung und Abschluss des Tages
(prozessorientiert, kann auch kürzer dauern)

Dienstag: 10 AE

Vormittag: Fokus Trauma:

- 8.00 – 9.00: Ankommen, Zusammenfassung wesentlicher Aspekte des letzten Tages durch die 4 Referent:innen, kurze Rückmeldung der falldarstellenden Assistenzärzt:innen zu ihren Fällen
- 9.00- 9.15 Falldarstellung PTSD, komplexe Traumafolgestörung: Referent:in B
- 9.15 - 10.30: Fallarbeit in Theorie und Praxis (Kleingruppen 1,2,3,4 mit Referent:in C, D, A,B)
- 10.45 -12.00 Fallarbeit aus einer weiteren Perspektive (Kleingruppen 1,2,3,4 mit Referent:in D,A,B,C)
12.00 – 13.00 Mittagspause

Nachmittag Fokus ADHS:

- 13.00-14.15 Falldarstellung ADHS: Referent:in C
14.15 - 15.30 Fallarbeit in Theorie und Praxis (Kleingruppen 1,2,3,4 mit Referent:in C,D,A,B)
- 15.45 – 17.00 Fallarbeit aus einer weiteren Perspektive (Kleingruppen 1,2,3,4 mit Referent:in A,B,C,D); 17.00 – 17.15 Pause
- 17.15 – 18.30 Supervision Fälle aus der Praxis der Assistenzärzt:innen (Kleingruppe 1,2,3,4 mit den Supervisanden zugeordneten Referent:innen)
(Jede/r Assistenzärzt:in meldet einen Fall ein mit Wunsch nach der entsprechenden supervisierenden Schule ein; die Zuordnung zu den Kleingruppen und Supervisoren erfolgt in der Vorbereitung.)
- 18.30 – 19.00 Inhaltliche Zusammenfassung und Abschluss des Tages
(prozessorientiert, kann auch kürzer dauern)

Mittwoch: 12 AE

Vormittag Fokus Persönlichkeitsstörung:

- 8.00 – 9.00: Ankommen, Zusammenfassung wesentlicher Aspekte des letzten Tages durch die 4 Referent:innen, kurze Rückmeldung der falldarstellenden Assistenzärzt:innen zu ihren Fällen
 - 9.00- 9.15 Falldarstellung Persönlichkeitsstörung: Referent:in D
 - 9.15 - 10.30: Fallarbeit in Theorie und Praxis (Kleingruppen 1,2,3,4 mit Referent:in B,C,D,A)
 - 10.45 -12.00 Fallarbeit aus einer weiteren Perspektive (Kleingruppen 1,2,3,4 mit Referent:in C,D,A,B)
- 12.00 – 13.00 Mittagspause

Nachmittag: Supervisionen Fallbeispiele der Assistenzärzt:innen

- 13.00 –14.15: Gruppensupervision Fallbeispiel Assistenzärzt:innen (Kleingruppe 1,2,3,4 mit den Supervisanden zugeordneten Referent:innen)
 - 14.15- 15.45: Gruppensupervision Fallbeispiel Assistenzärzt:innen (Kleingruppe 1,2,3,4 mit den Supervisanden zugeordneten Referent:innen)
- 15.45-16.00 Pause
- 16.00 – 17.15 Gruppensupervision: Fallbeispiel Assistenzärzt:innen (Kleingruppe 1,2,3,4 mit den Supervisanden zugeordneten Referent:innen)
 - 17.15 – 18.30: Gruppensupervision: Fallbeispiel Assistenzärzt:innen (Kleingruppe 1,2,3,4 mit den Supervisanden zugeordneten Referent:innen)
 - 18.30 – 19.00, kurze Rückmeldung der falldarstellenden Assistenzärzt:innen zu ihren Fällen und Abschluss des Nachmittags

19.00 – 20.00 Abendessen

- 20.00 – 22.00 Film und Diskussion

Donnerstag: 9 AE

Therapeutischer Umgang mit Suchtpatienten:

- 8.00 – 17.00 mit Mittagspause
- 17.00 -18.00 Reflexion der Woche und Feedback an die Veranstalter

II. Methodik, Technik und praktische Anwendung

4 Pflichtmodule: je 20 AE, insgesamt 80 AE mit methodenspezifischer Schwerpunktsetzung

- Eltern-Säugling-Psychotherapie (PD)
- Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen mit kognitiven Einschränkungen, Behinderungen (VT)
- Begleitende therapeutische Arbeit mit Eltern, Familien und Helfersystemen (ST)
- Krisenintervention bei Kindern und Jugendlichen (HT)

Es werden zwei Module pro Jahr angeboten, d.h. alle 2 Jahre neuer Durchlauf, Anrechenbarkeit anderer Veranstaltungen möglich, wenn inhaltlich zu vertreten; bei Ausfall schriftliche Ersatzarbeit mit Kurzkolloquium über die Arbeit

1 Wahlmodul: 20 AE

Zur interessensorientierten schulenspezifischen Vertiefung soll während der Ausbildung zumindest ein Wahlseminar absolviert werden. Verweise zu einzelnen anrechenbaren Angeboten der unterschiedlichen Schulen werden gemacht. Finanzierungsansuchen über das Fort- und Ausbildungsbudget des jeweiligen Trägers.

Angebote und Anregungen für Angebote:

- Psychodynamische Gruppentherapie (PD)
- OPD-KJ (PD)
- Skillstraining (VT)
- Vertiefung systemische Therapie (ST)
- DPT -A (VT)
- TFT (PD)
- Psychodrama (HAT)
- Fragen und Aspekte in der therapeutischen Begleitung von suizidalen Jugendlichen (PD, HT)
- Psychosentherapie (PD)
- ...

Ausbildungsinhalte an den Abteilungen bzw. in Selbstorganisation:

III.	Psychotherapeutische Fallarbeit	Siehe Rasterzeugnis	600 Stunden
IV.	Selbsterfahrung im Einzel und in Gruppen	Mind. 50 AE Selbsterfahrung	190 AE
V.	Fallorientierte Supervision im Einzel und in Gruppen	Davon mind. 60 AE extern	120 AE
VI.	Balintgruppe	Siehe Rasterzeugnis	40 AE